

# Ein Lichtpunkt

## Andacht für Ministrantengruppen



**Zielgruppe:** Ministrantengruppe

**Ort:** Ein Ort, an dem ein Feuer entfacht werden kann. Ist dies nicht möglich, kann die Andacht auch in der Kirche gefeiert werden. Dabei kann vor dem Altar eine Kerze entzündet und eine Schale für die Bitten aufgestellt werden. Es sollte beachtet werden, dass die Kirche möglichst wenig beleuchtet wird, damit eine "Lagerfeuerstimmung" aufkommen kann. In diesem Fall wäre es schön, wenn jede/r Ministrant/in eine Kerze vor sich stehen hat.

**Material:** Feuer, Zettel und Stift für jede/n Teilnehmer/in, ggf. Lautsprecher, Lieder heruntergeladen, Bibel, Gotteslobbücher oder Liedblätter

**Hinweis:** Bitte beachten Sie die aktuelle Gesetzeslage! Wir empfehlen diese Andacht in kleinen Gruppen zu feiern. Auch wenn im Anschluss ein geselliges Treffen schön wäre, sind die aktuellen gesetzlichen Vorgaben einzuhalten.

---

### **Eingang:**

♪ Ruhige Musik zur Einstimmung.

**L:** Es ist schön, dass Ihr heute gekommen seid. Gemeinsam versammeln wir uns für diese Andacht.

+ Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.

**A:** Amen.

**L:** Ich weiß nicht, wie es euch geht, ich bin dankbar für jedes Licht an diesen kurzen Tagen. Es wird spät hell und auch wieder früh dunkel. Darum ist es schön, dass wir uns an diesem Abend im Advent um das Lagerfeuer versammelt haben.

### **Einführung:**

**L:** Das Feuer erinnert mich an die Zeit von Jesu Geburt. Hirten lagerten am Feld. Jeden Abend, wenn sie ihre Arbeit verrichtet, ihre Schafe versorgt hatten, dann trafen sie sich um ein wärmendes, leuchtendes Feuer. Sie haben zusammengesessen und haben sich erzählt, was sie tagsüber erlebt hatten. Sie sprachen über Dinge, die sie gerade bewegt haben.

Ich bin mir sicher, dass es ihnen gutgetan hat, einander von ihren Erlebnissen zu erzählen. Es kann auch uns guttun. Was würdest du von deinem Tag erzählen? Was beschäftigt dich gerade? (Du musst nichts erzählen, überlege einfach, was du den anderen sagen würdest.)

*Wenn sich eine Gruppe zusammengefunden hat, in der ein großes Vertrauen ist, dann kann auch hier Raum sein, dass die Teilnehmer/innen von ihrem Tag erzählen.*



### **Lesung:**

Das Feuer ist in der Bibel ein Zeichen für Gottes Gegenwart. Ein ganz bekanntes Beispiel dafür, das sicher auch die Hirten am Feuer kannten, ist die Berufung Mose. Hören wir einmal, was im Buch Exodus steht:

*“Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt. Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht? Als der HERR sah, dass Mose näherkam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. Er sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. Der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne sein Leid.” (Ex 3,1-7)*

### **Deutung und Bitten**

L: Viele Menschen, vor allem auch Kinder und Jugendliche, machen sich in dieser Zeit während der Pandemie viele (sorgenvolle) Gedanken:

- um die Gesundheit der Großeltern,
- dass es Streit gibt zwischen Geimpften und Ungeimpften,
- dass alle wieder zuhause bleiben müssen,
- dass sich die ganzen Corona-Maßnahmen noch länger hinziehen
- dass viele zum Ministrieren aufhören
- ...

So wie in der Erzählung der Dornbusch brennt, aber nicht verbrennt, so wie Gott das Leid seines Volkes sieht, es aber nicht einfach „wegzaubert“, sondern mitgeht, so ist Gott auch heute bei uns wie ein wärmendes Feuer.

Manche Sorgen sind für einen einzelnen Menschen zu groß. Manches möchte ich jetzt gerade auch noch niemanden anvertrauen. All diese Dinge sind bei Gott, der mit uns geht und unsere Sorgen kennt, gut aufgehoben.

Ich lade euch ein, schreibe auf (oder zeichne, wenn dir das lieber ist), was dich gerade beschäftigt. Keiner wird diesen Zettel lesen. Wir werden sie anschließend ins Feuer legen und sie so symbolisch Gott anvertrauen.

**A:**



Die Teilnehmer/innen schreiben/malen ihre Gedanken auf. ♪ Dazu kann Instrumentalmusik eingespielt werden

**L:** Nun wollen wir unsere Anliegen Gott anvertrauen. Wir wollen unsere Sorgen vor ihm niederlegen. Du darfst nun deinen Zettel in das Feuer werfen.

♪ Dazu kann z.B. der Kehrsvers von "Lege deine Sorgen nieder" zum Ablegen der beschriebenen Blätter ins Feuer (<https://www.youtube.com/watch?v=n4IMVVc0iPk> bis zur Minute: 1:55) gespielt werden, oder ein anderes bekanntes Lied.

*Sollte die Andacht in der Kirche stattfinden, können die Zettel in eine Schale vor dem Altar abgelegt werden. Diese werden im Anschluss an den Gottesdienst vor der Kirche angezündet.*

#### Vaterunser

**L:** Wir haben Gott unsere Bitten anvertraut, damit er sich ihrer annimmt. All diese Bitten und alles was uns sonst noch bewegt, fassen wir in dem Gebet zusammen, das uns Jesus Christus selbst gelehrt hat.

**A:** Vater unser ...

#### Abschluss

**L:** In wenigen Tagen werden wir Weihnachten feiern. Zu den Hirten in Betlehem kam, so kennen wir es aus dem Weihnachtsevangelium, ein Engel mit einer Botschaft. Diese lautete:

*„Fürchtet euch nicht!“*

Diese Zusage, die schon ganz leise von Weihnachten her zu uns dringt, gilt auch uns, gilt auch dir:

*„Fürchte dich nicht!“*

Gott hat uns einen Lichtblick in diese dunkle Welt geschickt. Er ist Mensch geworden in Jesus Christus. Er hat Zuversicht den Hirten und auch uns geschenkt. Diese Zuversicht wünsche ich uns allen.

#### Segen

**L:** Und so segne uns Gott,  
der unsere Sorgen kennt und uns begleitet,  
der uns wärmt in kalten Nächten,  
der unsere Dunkelheiten erhellt,  
der uns Hoffnung schenkt in der Ankunft seines Sohnes.

+ Und so segne (euch) uns der liebende Gott,  
der uns zuruft: "Fürchtet euch nicht!"  
Der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.



#### Give-Away

Es könnte eine kleine Kerze als Erinnerung mitgegeben werden.

#### Lieder am Ende der Andacht

Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit (GL 765) z.B.

<https://www.youtube.com/watch?v=ctzZDhMxPtQ>

#### Lieder zur Auswahl

- Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (GL 450)
- Meine Zeit steht in deinen Händen (GL 840)
- Herr wir bitten komm und segne uns (GL 860)
- Tragt in die Welt nun ein Licht (GL 762)

Autoren/innen: Katrin Hildebrand, Anja Leonhard, Martina Kohl, Winfried Brandmaier